

237.

Baden¹, 1302 März 27.

König Albrecht² bevollmächtigt in einem Briefe an Papst Bonifaz VIII.³ als seine Gesandten den Bischof Johannes von Toul,⁴ Propst Johann von Zürich,⁵ Protonotar und Vizekanzler, Bruder Wernher, Superior der Strassburger Predigermönche, die Edlen «Marquardum dominum de Schellenberch»⁶ und Konrad, genannt Mönch von Basel⁷, «de quorum industria legali(ta)te et fidelitate . plene confidimus» («deren Eifer, Rechlichkeit und Treue wir völlig vertrauen»).

Gleichzeitige undatierte Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 279 = Böhm 577 (Formelbuch König Albrechts) fol. 56 b, Stück n. 72. — Papierblatt 29,4 cm × 21,4, äusserer Rand 3,5 cm, innerer 2,4 cm frei. Über die Handschrift siehe n. 236.

Regest: Archiv f. öst. Geschichte 2, S. 283, n. 45; Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg 2, S. 273 n. 18; Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven I (1899) S. 95 n. 162 (ohne Nennung des Schellenbergers); Büchel, Regesten d. Herren v. Schellenberg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901, S. 203 n. 88 (nach Lichnowsky) mit unrichtigem Datum.

1 Baden im Aargau.

2 König Albrecht 1298—1308.

3 Bonifaz VIII. 1294—1303.

4 Toul, Frankreich.

5 Johann von Dirbheim, Propst zu Zürich.

6 Marquard von Schellenberg; über ihn Büchel, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907, S. 27 ff.

7 Münch, bischöflich baslische Ministerialenfamilie.

238.

1302 nach Juni 24.

König Albrecht¹ bedankt sich beim Kardinaldiakon Lando lf von St. Angelo² für die andauernde Förderung der Geschäfte seiner

Gesandten an der römischen Kurie, die ihm sowohl von früher her als auch durch den Bericht der zurückgekehrten Gesandten («reversorum de curia Romana Nunciorum sollempnium»), des Bischofs Johann von Toul³, des Magisters Johannes⁴, seines Vizekanzlers und des Edlen «Marquardi domini de scellenberch»⁵ und ihrer Gefährten bekannt geworden ist und empfiehlt ihm den Propst Konrad von Werd⁶, Ritter Konrad, genannt Mönch von Basel⁷ als weitere Gesandten.

Gleichzeitige undatierte Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 279 = Böhm 577 fol. 60 b–61 a Stück n. 77. – Papierblätter 29,4 cm lang × 21,4, äusserer Rand 3,7 cm, innerer 2 cm frei, unter der Überschrift: «Rex Romanorum regratiatur cardinali de bona procuracione nunciorum pro . . . sibi alios» (nahezu gleichzeitig). Über die Handschrift siehe n. 236.

Datierung: Siehe Kopp, Geschichte d. eidg. Bünde 3/2, S. 125.

Regest: Archiv f. öst. Geschichte 2, S. 289, n. 49; Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg 2, S. 274 n. 28; Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österreichischen Archiven I (1899) S. 95 n. 163.

1 König Albrecht 1298–1308.

2 St. Angelo, Rom.

3 Toul, Frankreich.

4 Johann v. Dirbheim, Propst zu Zürich.

5 Marquard von Schellenberg; über ihn Büchel, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907, S. 27 ff.

6 Schönenwerd, Amtei Olten-Gösgen, Kt. Solothurn.

7 Mönch, bischöflich baslische Ministerialenfamilie.

239.

Baden¹, 1308 Juni 15.

Den Verzicht Hartmanns des Meiers von Windegg² auf alle Ansprüche an das Meieramt zu Glarus gegenüber Herzog Leopold³ und seinen Brüdern von Österreich bezeugen «die Edeln herren. Graue Rud(olf) von werdemberg⁴», Heinrich